

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 32 (1890)

Heft: 1

Artikel: Internationaler thierärztlicher Congress in Paris

Autor: Guillebeau, Alfred

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-588282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

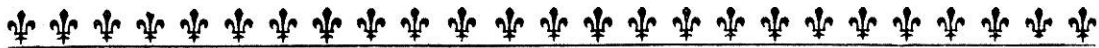
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHWEIZER-ARCHIV

FÜR

THIERHEILKUNDE.

Redaction: A. GUILLEBEAU, E. ZSCHOKKE & M. STREBEL.

XXXII. BAND.

1. HEFT.

1890.

Internationaler thierärztlicher Congress in Paris.

Der internationale thierärztliche Congress, welcher sich dieses Jahr vom 2.—8. September in Paris versammelt hat, war die fünfte Zusammenkunft dieser Art, indem er die Reihe der in frühern Jahren in Hamburg, Wien, Zürich und Brüssel stattgefundenen Congresses fortsetzte. Diesmal hatten 650 Fachgenossen ihren Beitritt erklärt, jedoch nahmen im Durchschnitt nur etwa 100 Kollegen an den Sitzungen theil. Fast alle Länder Europas und einige überseeische waren vertreten, doch fehlten leider die Kollegen des deutschen Reiches, deren Ausbleiben eine fühlbare Lücke verursachte. Das Mitgliederverzeichniss wies 46 schweizerische Namen auf, welche besonders den Kantonen des Westens angehören; persönlich anwesend waren indessen nur sechs unserer Mitbürger (Berdez, Furger, Guillebeau, Michaux, Potterat, Weber). Die Schweiz wurde bei der Wahl des Vorstandes durch die Ernennung zweier Vicepräsidenten, der Herren Berdez und Potterat, insofern besonders ausgezeichnet, als die meisten andern Staaten je nur durch einen Vicepräsidenten im Vorstande vertreten waren.

Als Versammlungsort diente der Sitzungssaal der geographischen Gesellschaft am Boulevard St. Germain, welcher

vermöge seiner innern Ausstattung dem Congresse eine ebenso bequeme als würdige Heimstätte bot. Der berühmte Physiologe Hr. Chauveau leitete die Verhandlungen in meisterhafter Weise. Indem er Wohlwollen und freundliches Entgegenkommen mit Energie verband, gelang es ihm, in stets schonender, aber strammer Weise der Breitspurigkeit und den Seitensprüngen der Redner rechtzeitig Einhalt zu gebieten. Gross war auch das Verdienst des Generalsekretärs Hr. Nocard, welcher oft in die Diskussion eingriff, um den Willen der Versammlung zum klaren Ausdrucke zu bringen. Endlich wäre in unserer Schilderung eine Lücke vorhanden, wenn wir die Berichterstatter vergessen würden, welche alle mit grosser Sachkenntniss und der für den Zuhörer so angenehmen oratorischen Begabung sich ihrer Aufgabe erledigten. Bei dieser glücklichen Besetzung der leitenden Stellen wurde es möglich, alle im Programm enthaltenen Fragen an den angekündigten Tagen in Angriff zu nehmen und zu Ende zu berathen. Für den Fall, dass die Vormittagssitzungen hiezu nicht ausgereicht hätten, sollten Extrasitzungen am Nachmittage stattfinden, doch konnten dieselben zur grossen Befriedigung der Theilnehmer unterbleiben. In der That bot die Weltausstellung und die Stadt so viel Sehenswürdigkeiten, dass die Congressmitglieder gerne täglich einige Stunden für den Besuch derselben sich erübrigten. Die Verhandlungen waren stets sehr lebhaft, würdig und sachlich und die Menge bedeutender Männer, welche sich an denselben betheiligten, zeigte recht deutlich, auf welche Höhe der thierärztliche Stand es in Europa gebracht hat.

Am ersten Tage wurde nach der konstituierenden Sitzung die Bedeutung der Tuberkulose für die Polizei der Nahrungsmittel in Berathung gezogen. Berichterstatter war Hr. Arloing. Während bei uns die Ansichten über diesen Gegenstand noch nicht vollständig geklärt sind, war trotz des Widerspruches einiger Autoritäten eine mit überwältigender Stärke sich geltend machende Strömung für den gänzlichen Ausschluss des Fleisches aller tuberkulösen Thiere vorhanden. Der im Frühjahr abge-

haltene Congress für die Erforschung der Tuberkulose, sowie die publizistische Thätigkeit und das grosse persönliche Ansehen einiger Vertreter dieser Richtung hatten diesem Beschlusse so gründlich alle Hindernisse aus dem Wege geräumt, dass der Gegenantrag im Congress nur vier Stimmen machte. Als Mittel zur Durchführung dieser radikalen Massregel wurde auf die Nothwendigkeit der Entschädigung der Besitzer hingewiesen.

Die in den fünf Sitzungen gefassten Beschlüsse über die verschiedenen Fragen des Programmes kommen in dieser Zeitschrift zur unverkürzten Mittheilung, und wir verweisen hiemit auf dieselben, als dem treuesten Berichte über die gethane Arbeit. Nur eines möchten wir noch besonders hervorheben, nämlich, dass der nächste Congress in der Schweiz stattfinden soll, in einer vom schweizerischen Bundesrathe zu geeigneter Zeit zu bezeichnenden Stadt. Um einer, die Bedeutung solcher Versammlungen schädigenden allzu raschen Wiederholung vorzubeugen, wurde ferner beschlossen, dass die nächste Einladung nicht vor fünf Jahren (1894) erfolgen solle.

Doch kehren wir zu der Pariser Congresswoche zurück. Am Donnerstag war Rasttag und Einweihung des Bouley-Denkmales in Alfort. Die Feier vollzog sich unter dem Voritze des Ministers für Landwirthschaft in einem verhältnissmässig kleinen Kreise. Nach einigen kurzen Ansprachen hielt Hr. Chauveau die Festrede, welche durch ihre Wärme einen grossen Eindruck machte. An die Feier schloss sich der Besuch der wohlbekannten Institutsgebäude an.

Die einzig allgemein gesellige Zusammenkunft fand am Schlusse des Congresses, am Samstag Abend in einem Restaurant auf dem Eiffelthurme statt, indem die französischen Mitglieder die Ausländer zu einem Festmahle eingeladen hatten, das recht heiter und fröhlich verlief. Hr. Chauveau, als erster Tischredner, endete mit einem Hoch auf den Präsidenten der Republik. Ihm antwortete Hr. Berdez, indem er im Namen der Ausländer für die gastliche Aufnahme dankte. Auch kam er auf den Erbauer Eiffel zu sprechen, dessen Thurm sich

vorthellhaft von demjenigen in Babel unterscheide, da er nicht zur Verwirrung der Sprachen, sondern zur Einigung der Herzen geführt habe.

Am Sonntag Morgen besichtigte der Congress unter der freundlichen und kundigen Leitung von Dr. Roux das Pasteur'sche Institut, ein hübscher Neubau mit Hof und Garten, welches eigens für die Schutzimpfungen gegen Wuth und für die bakteriologische Forschung eingerichtet ist. Nun waren die schönen Tage zu Ende, und im Herzen die angenehmsten Erinnerungen vom Congress und Paris bewahrend, nahmen wir Abschied von den lieb gewonnenen Kollegen.

Alfred Guillebeau.

Mittheilungen aus dem Geschäftsbericht des Congresses.

Das Mitgliederverzeichniss wies 475 französische und 178 ausländische Thierärzte auf. Unter letzteren waren 48 Belgier, 46 Schweizer, 27 Spanier, 8 Engländer, 7 Italiener, 7 Rumänen, 6 Holländer, 6 Russen, 4 Dänen, 3 Oesterreicher, 3 Deutsche, 3 Amerikaner, 3 Aegypter, 2 Luxemburger, 2 Portugiesen, 2 Japanesen, 1 Schwede und 1 Norweger.

Zum Präsidenten wurde Chauveau, Generalinspektor der Thierarzneischulen Frankreichs, zu Ehrenpräsidenten die Herren Hofrath Dr. Röhl in Wien, Pasteur und Tisserand in Paris, zum Hauptschriftführer Ed. Nocard, Direktor der Alforter Thierarzneischule, sowie viele andere Mitglieder in das Comité gewählt.

Ueber 150 Mitglieder wohnten jeder Sitzung bei und brachten den Verhandlungen das lebhafteste Interesse entgegen; diese Zahl wäre eine beträchtlichere gewesen, wenn nicht zu Gunsten oder auf Verlangen der Fremden und wegen der Ausstellung die Sitzungen an den Vormittagen abgehalten worden wären.

Sämmtliche Programmpunkte wurden in der festgesetzten Reihenfolge verhandelt und erledigt.